KURZ NOTIERT

Erzähltheater in der Bücherei

Viechtach. Das Team der Pfarr- und Stadtbücherei veranstaltet morgen von 14 Uhr bis 15 Uhr für Kinder von drei bis sechs Jahren eine Vorlese- und Bastelstunde unter dem Motto „Ostern in der Bücherei“. Julia Kopp wird das Bilderbuch „Da drüben sitzt ein Osterhas’“ mit einem Klapptheater vorstellen. Freier Eintritt. – dal

Kolping bindet Palmgerten

Viechtach. Zum Palmgerten-Binden lädt die Kolpingsfamilie am morgigen Freitagnachmittag um 14 Uhr in den Antoniussaal im Pfarrhof ein. Mitzubringen sind ein passender Haselstock, nach Möglichkeit Zweige mit Weidenkätzchen, Schere und Kleber. Seidenpapier liegt in kleiner Auswahl bereit, kann auch mitgebracht werden. Infos gibt es bei Monika Baumgartner, ☎ 0160/8734176, oder per E-Mail an familie@kolping-viechtach.de. Anmeldung ist nötig. – vbb

Alkoholisiert am Steuer

Viechtach. Beamte der PI Viechtach führten am Dienstagabend Alkoholkontrollen in Viechtach durch. Dabei fiel eine Viechtacherin wegen ihrer leichten Alkoholfahne auf. Ein gerichtsverwertbarer Alkoholtest bestätigte eine Alkoholisierung im Ordnungswidrigkeitenbereich. Die Frau muss mit einem Bußgeldbescheid über 500 Euro und einem einmonatigen Fahrverbot rechnen. – vbb

PERSON DES TAGES

Helmut Brunner hat sich MdL und nun gut zehn Jahre als Staatsminister sehr erfolgreich für die Region und darüber hinaus engagiert. – Foto: Albrecht

Viechtach: Redaktion:
☎ 0 99 42/94 72 21 Fax: 08 51/80 21 00 34
E-Mail: red.viechtach@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 9 47 20 – Fax: 94 72 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–17 Uhr, Fr. 8–13.30 Uhr

Helmut Brunner packt die Koffer

Im Kabinett des neuen Ministerpräsidenten Markus Söder ist der Zachenberger nicht mehr vertreten

Von Daniela Albrecht

Zachenberg. Hätte er nicht angekündigt, im Herbst nicht mehr für den Landtag zu kandidieren, wäre Helmut Brunner wohl auch heute noch Minister. So aber ist er im Kabinett des neuen Ministerpräsidenten Markus Söder nicht mehr vertreten. Der bisherige Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hatte am gestrigen Mittwoch seinen letzten Tag. Seine Nachfolge hat Michaela Kaniber angetreten. Bereits am späten Mittwochnachmittag war Amtsübergabe im Landwirtschaftsministerium.

Im Gespräch mit dem Viechtacher Bayerwald-Boten betonte Helmut Brunner, dass es ihm gut gehe und es für ihn keine Überraschung gewesen sei, dass sein Name von Markus Söder nicht mehr genannt wurde bei der Aufzählung der neuen Kabinettsmitglieder. „Bei unserem Gespräch sagte mir der Ministerpräsident, dass nicht er die Entscheidung getroffen habe, dass ich nicht mehr Landwirtschaftsminister werde, sondern ich selbst, mit meiner Ankündigung, im Herbst bei der Landtagswahl nicht mehr anzutreten“, berichtete Brunner. Es wäre keine Frage gewesen, er wäre Minister geblieben, wenn er weiter gemacht hätte. So aber hat Söder eine neue Mannschaft zusammengestellt und der gehört der CSU-Politiker aus Zachenberg nicht mehr an.

Aus Sicht Brunners habe der neue Ministerpräsident einen „großen Umbruch“ vollzogen. Dieser hatte zur Folge, dass bereits Stunden nach der Bekanntgabe der Ministerposten Helmut Brunners Zeit als Chef des Landwirtschaftsministeriums zu Ende ging. Für seine Mannschaft hatte er eine kleine Abschiedsfeier vorbereitet, weil ihm klar war, dass auf seinem Stuhl künftig jemand anders sitzen wird. Mit Michaela Kaniber führt erstmals eine Frau das Landwirtschaftsministerium.

Brunner hat sie seinen Mitarbeitern bei Häppchen und Getränken vorgestellt. Wenn sie seine Hilfe benötige, wolle er ihr auch weiter mit Rat und Tat zur Seiten stehen. Darum habe ihn Ministerpräsident Markus Söder gebeten. Brunner geht aber auch davon aus, dass sich Kaniber rasch einarbeiten werde. Er habe ihr eigenen Angaben zufolge ein „gut bestelltes Haus“ übergeben.

Brunner selbst hatte da bereits seine Koffer gepackt. Mit dem Aussortieren und Ausräumen hatte er bereits vor einigen Tagen begonnen. „Ein bisschen Wehmut war da schon dabei“, räumte Brunner ein. In zehn Jahren als Landwirtschaftsminister hätten sich persönliche Beziehungen entwickelt, ein Riesennetzwerk sei entstanden. Er gehe aber keinesfalls im Groll. „Es ist nicht so, dass ich sage, Gott sei Dank ist es jetzt vorbei.“ Zumal ihn seine Mitarbeiter sehr geschätzt haben und nun viele bedauern, dass er geht. Im Gespräch mit dem VBB hatte einer von ihnen noch am Morgen den Wunsch geäußert, dass er am liebsten Helmut Brunner als Landwirtschaftsminister behalten wolle. Insbesondere Brunners eigene Vita, das Wissen, das der Landwirt und Waldbesitzer mitbrachte, hatte ihn zu einem angesehenen Chef gemacht.

Brunner sagte gestern, dass er seinen Abschied nüchtern sehe. Das Ministeramt sei „ein Auftrag auf Zeit“ gewesen. Den Zeitpunkt zum Aufhören habe er selbst gewählt. Als positiv bewertete er, dass er nicht abrupt von der politischen Bühne gehe. Noch bis Herbst sei er Landtagsabgeordneter. Er wolle weiterhin seine Pflichten erfüllen und noch die eine oder andere Weiche bei wichtigen Projekten stellen. Dabei könne er aber nun einen Gang zurückschalten.

Eine Umstellung werde es in jedem Fall. Beispielsweise müsse er sich wohl erst wieder daran gewöhnen, dass er nicht mehr mit dem Dienstwagen abgeholt werde. Künftig wird er vielleicht das eine oder andere Mal mit dem Zug nach München fahren.

Apropos Zug: Um das Thema Verkehr kümmert sich künftig Ilse Aigner als Ministerin für Wohnen, Bau und Verkehr. Helmut Brunner will sie nach Viechtach einladen und ihr bei einer Zugfahrt mit der Waldbahn 4 die schöne Strecke zwischen Viechtach und Gotteszell zeigen, damit auch sie sich für einen Dauerbetrieb ausspricht. Brunner ist weiter optimistisch, dass dieses Ziel auf lange Sicht erreicht wird. Viele Bahnbefürworter würde es ihm danken, wenn es klappt.

Brunner öffentlich Dank ausgesprochen hat bereits CSU-Bezirksvorsitzender Andreas Scheuer. In einer Pressemitteilung erklärte Scheuer: „Mein Dank gilt Helmut Brunner für seine knapp zehnjährige Tätigkeit als Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Nicht nur durch seine über Bayern hinaus anerkannte Fachexpertise, sondern vor allem mit seinem verbindlichen Auftreten hat er das Vertrauen der Landwirtschaft gewonnen und ist zu einer starken Stimme für die Interessen der Bauern und der Verbraucher geworden.“ Mit Helmut Brunner werde auch „die positive Entwicklung Niederbayerns“ in Verbindung bleiben. Gerade von der Behördenverlagerung der Bayerischen Staatsregierung habe die gesamte Region enorm profitiert. „Sein Rat wird auch nach seinem Ausscheiden aus dem Kabinett und im Herbst auch aus dem Bayerischen Landtag in Zukunft weiterhin gefragt sein“, ließ Scheuer mitteilen.

Zehn Jahre lang war das für Helmut Brunner Alltag: Mit Koffern voller Arbeit machte sich der Minister auf den Weg nach München. Koffer gepackt hat er auch am Mittwoch – seinem letzten Tag als Landwirtschaftsminister. Bis Herbst wird er als einfacher Abgeordneter weiter dem Landtag angehören. – F.: Schlamminger

Ausrüstung für die „Foto-Werkstatt“ der Förderstätte soll mit den gut 5000 Euro angeschafft werden, die VdK-Geschäftsführer Helmut Plenk (von links) an Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer im Beisein von Klaus Dieter Neumann, Ulrich Buschkämper und Dirk Donath sowie der Rolli-Cam-Fotografen Karoline Neumaier und Sebastian Kuffner übergeben hat. – Foto: Albrecht

Über 5000 Euro für die Lebenshilfe

VdK gibt Erlös aus Kalender-Verkauf weiter

Viechtach. Große Freude bei den beiden Rolli-Cam-Fotografen Sebastian Kuffner und Karoline Neumaier und den Verantwortlichen der Lebenshilfe: VdK-Geschäftsführer Helmut Plenk, der auch Behindertenbauftragter des Landkreises Regen ist, hat ihnen am Mittwochnachmittag über 5000 Euro vorbeigebracht.

Das Geld stammt aus dem Verkauf des vom VdK Arberland herausgegebenen Kalenders „Im Arberland 2018“ , den zwölf ganz besondere Bilder zieren. Es sind Bilder, die Sebastian Kuffner und Karoline Neumaier von der Rolli-Cam-Gruppe der Lebenshilfe gemacht. Soe hatten unter der Leitung von Klaus Dieter Neumann Ausflüge in der Region gemacht und dabei in Bildern festgehalten, wie sie das Arberland sehen – inklusive der ein oder anderen Barriere, die sich ins Bild schiebt, von nicht Rollstuhlfahrern aber im Alltag gar nicht wahrgenommen wird. 5175,27 Euro an Verkaufserlös, Spenden und Zuschüssen von Sponsoren sind nach Abzug der Druckkosten für die 1000 Kalender zusammengekommen. Das Geld will die Lebenshilfe nun verwenden für die Ausstattung der „Foto-Werkstatt“ der Lebenshilfe.

Karoline, Sebastian und ihre Rolli-Cam-Kollegen sind bereits wieder auf Motivsuche. Der VdK plant, auch für 2019 einen Kalender mit Fotos der behinderten Fotografen herauszubringen. – dal

Grundschule: Dringende Sanierung steht an

Bauausschuss der Gemeinde einigt sich auf Prioritätenliste – Gute Förderung

Von Herbert Fuchs

Böbrach. In seiner jüngsten Sitzung hat der Böbracher Bauausschuss mit Bürgermeister Werner Blüml an der Spitze bei einem Ortstermin an der Grundschule Böbrach in der Asbacher Straße die notwendige Sanierung besprochen. Das Gremium wollte sich über die einzelnen Abschnitte und Notwendigkeiten ein konkretes Bild machen.

Nach einer ersten Kostenschätzung und einem Antrag auf Förderung einer energetische Sanierung und eines Umbaus hin zu Barrierefreiheit ging man in Böbrach von Kosten für die Maßnahmen von 631 300 Euro aus. Um diese Kosten zu stemmen, hätte die Gemeinde Böbrach, als finanzschwache Kommune von der Regierung von Niederbayern eine Förderung von ursprünglich 57,2 Prozent erhalten. Das entspricht einem Zuschuss von 361 100 Euro. Nachdem von der Regierung von Niederbayern jetzt ein neues Förderprogramm „Kommunalinvestitionsprogramm Schulen (KIP-S)“ angeboten wird, bei dem ein Fördersatz von 90 Prozent möglich ist, beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25. Januar, diesen Topf anzuzapfen und Maßnahmen umzusetzen, die über das erste Paket hinausgehen.

Allerdings sind dabei die Ausgaben auf 280 000 bis 300 000 Euro gedeckelt, so dass sich die Gemeinde auf eine Prioritätenliste hinsichtlich Dringlichkeit und Notwendigkeit einigen muss. Das war die Ausgangssituation in der Bauausschusssitzung.

In seinem Vortrag ging Kämmerer und Geschäftsleiter Hans Pfeffer die mit der Schulleitung und dem Planerteam abgesprochenen Einzelposten mit dem Ausschuss durch. Dabei sind immer wieder sehr konstruktive Vorschläge für Einsparungen eingebracht worden, so dass man in der nächsten Gemeinderatssitzung am 29. März einen belastbaren Beschlussvorschlag gegenüber stehen könne.

Mit am dringlichsten ist die Sanierung der Abwasser- beziehungsweise Wasserleitungsanlage von Grundschule und Turnhalle (rund 16 000 Euro). Hier mangelt es insbesondere an den Becken und Leitungen. Bei der Heizung der Halle könne man durch einen neuen Wärmetauscher schon mal Geld sparen, so war man sich einig. Einen Löwenanteil der Kosten (über 90 000 Euro) machen die Bodenbeläge in den Unterrichtsräumen und im Flur aus. Dazu einigte man sich im Ausschuss, dass bei weitem nicht alle Beläge erneuert werden müssen. Weitere Maßnahmen: die Sanierung der Treppenanlage (zirka 9000 Euro) und der Innentüren (zirka 21 000 Euro), der Sonnenschutz für die Unterrichtsräume (zirka 15 000 Euro) und die Wandverkleidung in der Halle (zirka 6000 Euro).

Diskussionsbedarf gab es über die Holzdecke in der Halle (zirka 11 000 Euro), die offenbar von Anfang an eher nicht tauglich war. Die Renovierung der Wandfliesen und der Handwaschbecken in den Klassenräumen sowie des Raums für die Schuldusche belaufen sich auf rund 17 000 Euro. Sehr großen Diskussionsbedarf gab es, was die Einrichtung der Schulküche anbelangt (hier sind Einbauschränke für zirka10 500 Euro im Gespräch) und die Schließ- und Türsprechanlage (Kosten: zirka 15 000 Euro) anbelangt. Da will man sich technisch noch beraten.

Laut Hans Pfeffer haben diese Maßnahmen insgsamt ein Bruttovolumen von knapp über 301 000 Euro. Durch besagte Einsparungen könnten noch andere Posten in die Prioritätenliste aufgenommen werden. Bürgermeister Werne Blüml meinte, dass man bei den Beratungen über die Liste II noch Verschiebemöglichkeiten finden würde. Hier boten sich sogleich der zusätzlicher Ausguss für Putzwasser und ein zweites Waschbecken im WC des Erdgeschosses (knapp 5.000 Euro) an. Dazu kommt die Sanierung der Weitsprunganlage (13 500 Euro), bei der der Bürgermeister den Elternbeirat einbinden will, um Einsparungen zu ermöglichen.

Am Sportplatz ist die Erneuerung der Zaunanlage und der Fußballtore (zirka 16 000 Euro) diskutiert worden, wobei für die Fußballtore die Unfallverhütungsrichtlinien eine Rolle spielen werden. Ebenfalls in der zweiten Liste verankert ist noch die Überdachung des Zugangs von der Schule zur Halle. Die zweite Liste umfasst eine Summe von rund 122 000 Euro.

Bürgermeister Werner Blüml dankte den Räten für die konstruktive Mitarbeit. Er betonte, erglaube, zur Sitzung kommende Woche ein mehrheitsfähiges Konzept vorlegen zu können.

Die Sanierung der Grundschule und der Turnhalle wird die Gemeinde Böbrach in den kommenden Jahren finanziell Einiges abverlangen. Jetzt beriet der Bauausschuss der Gemeinde über die Prioriäten. – Foto: Fuchs